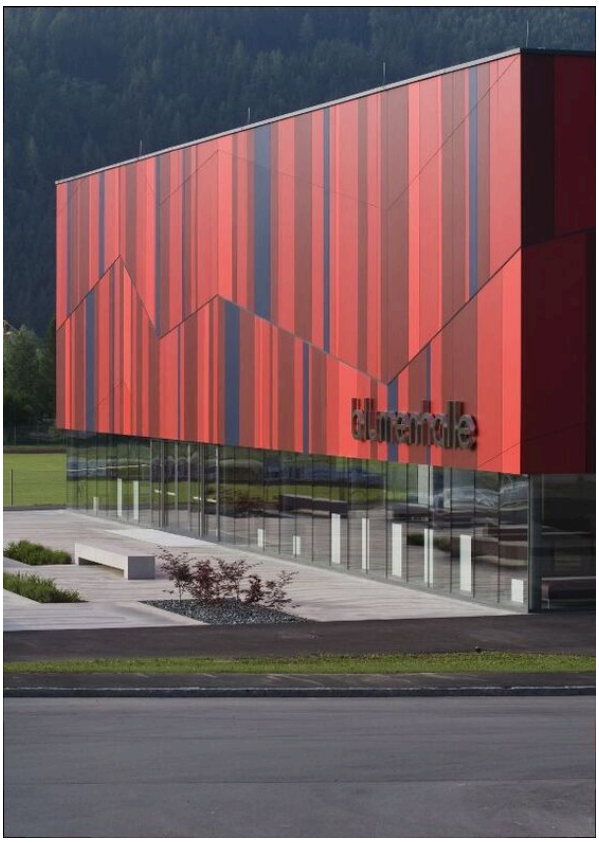


© Ferdinand Neumüller

Blumenhalle St. Veit / Glan

Villacher Straße 15
9300 St. Veit an der Glan, Österreich

ARCHITEKTUR
FREDIANI ARCHITEKTUR

BAUHERRSCHAFT
BTWF Beteiligungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft

TRAGWERKSPLANUNG
Oberressl & Kantz

öRTLICHE BAUAUFSICHT
GPM Baumanagement GmbH

KUNST AM BAU
XDesign

FERTIGSTELLUNG
2009

SAMMLUNG
Architektur Haus Kärnten

PUBLIKATIONSDATUM
10. August 2012

Der Kubus
Die Halle wird als fast einfacher Kubus wahrgenommen, der sich beim Betreten in seiner Vielseitigkeit erschließt. Die baulichen Öffnungen und Eingänge im Sockelbereich schaffen die Verbindung mit dem Vorplatz. Darüber verdichtet sich die Gestaltung in der klaren, glatten Geometrie der Fassadenflächen.
Das Licht
Die Formel Dicht + Licht = Raum ist roter Faden und Gesamtkonzept zugleich. Das Licht perforiert Foyer, Außenwand und Deckenflächen. Schwer kontrastiert mit Leicht und schafft einen architektonischen Raum. Lichtkuppeln im Foyer werden zu offenen Augen in die Außenwelt. Dieses Spiel mit Hell und Dunkel, Licht und Schatten schafft einen Spannungsbogen, der Besucher aus der hellen Außenwelt über den Halbschatten des Foyers in das theatrale Dunkel des Saales leitet.
Die Farbe
Rot mit blauen Dissonanzen schafft abstrakte Farbvariationen und bricht das optische Gewicht der Halle in hundert farbige Splitter, löst die Oberflächen in schmale Streifen auf und setzt diese auf lebhafte Art und Weise wieder zusammen. Die Verschiebung der Streifen wird dabei in ihrer Dynamik der Vielfältigkeit der Halle gerecht und lenkt schon von weitem die Aufmerksamkeit des Betrachters auf sie. Die Grautöne und das Weiß des Foyers schaffen wieder die nötige Ruhe und Beruhigung.
Die Intimität
Trotz der Größe kann der Saal auch die nötige Intimität vermitteln, die manche Veranstaltungen erfordern. Graue Betonwände, helle Bestuhlung und Holzverkleidungen schaffen den Rahmen für alle Nutzungen. Decken-Paneele bilden



© Ferdinand Neumüller



© Ferdinand Neumüller



© Ferdinand Neumüller

– wie Origami aus Papier – gleichsam Wellen auf dem Himmel ab und vermitteln so die nötige Leichtigkeit für eine Atmosphäre der Begegnung und des Zusammenseins.
Die Offenheit
Die Geschlossenheit des Saales lässt sich durch breite Türflächen aufheben. Raum und Geschehen können sich so in die Umgebung ausdehnen und diese in den Saal holen und schaffen eine ähnliche Durchbrechung wie bei der Fassadenfront und im Foyerbereich.
Die Akustik
Karl Bernd Quiring, einer der renommiertesten Akustiker Österreichs, ermöglichte den Verzicht auf übliche schallschluckende, fragmentierte Wandelemente. Nach oben schräge Wände verhindern direkte parallele Schallreflexion von Wand zu Wand und leiten den Schall zu den absorbierenden Decken-Paneelen. Ein Wandbild verdeckt die nötigen Elemente zur Absorption der Bassfrequenzen.
Die Urbanität
Die Blumenhalle ist ein flexibler Raum mit Magnetismus. Der rote Kubus durchbricht die graue Umgebung der Peripherie und bildet eine Querachse zur Bundesstraße. Besucher werden zur Halle und ihrem Vorplatz geleitet, der zum Verweilen einlädt und die Verbindung zum Foyer schafft. So bilden Platz und Kubus gemeinsam eine zeitgemäße Infrastruktur.
Landschaft
Das Foyer öffnet sich den Blicken in Richtung Altstadt und umgebende Landschaft. Der Raum wird somit zur gedachten Weiterführung des Vorplatzes. (Text: Architekten)

DATENBLATT

Architektur: FREDIANI ARCHITEKTUR (Barbara Frediani-Gasser)
Mitarbeit Architektur: Kerstin Werginz, Petra Plasch
Bauherrschaft: BTWF Beteiligungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Tragwerksplanung: Oberressl & Kantz
örtliche Bauaufsicht: GPM Baumanagement GmbH
Kunst am Bau: XDesign
Mitarbeit Kunst am Bau: Dieter Wolf
Raumakustik: Quiring Consultants (Karl Bernd Quiring)
Fotografie: Ferdinand Neumüller

Maßnahme: Neubau
Funktion: Gemischte Nutzung


© Ferdinand Neumüller


© Ferdinand Neumüller


© Ferdinand Neumüller

Blumenhalle St. Veit / Glan

Planung: 2006 - 2008
Ausführung: 2008 - 2009

Grundstücksfläche: 12.198 m²
Nutzfläche: 1.936 m²

PUBLIKATIONEN

Spectrum Eine edle Schachtel, 16.01.2010, Liesbeth Waechter-Böhm
architektur, Kubisch und klas, 12.2009, Katharina Tielsch

WEITERE TEXTE

Eine edle Schachtel, Liesbeth Waechter-Böhm, Spectrum, 16.01.2010



© Ferdinand Neumüller

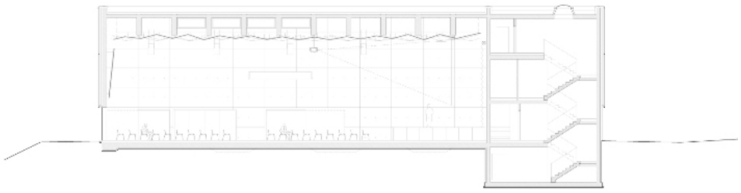

© Ferdinand Neumüller


© Ferdinand Neumüller

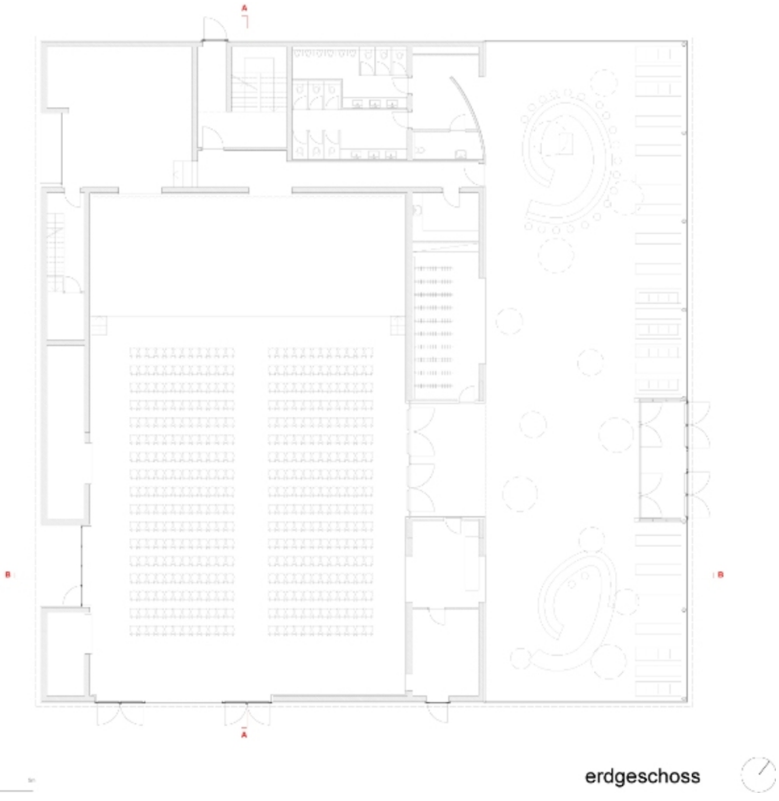
Blumenhalle St. Veit / Glan



Schnitt 2

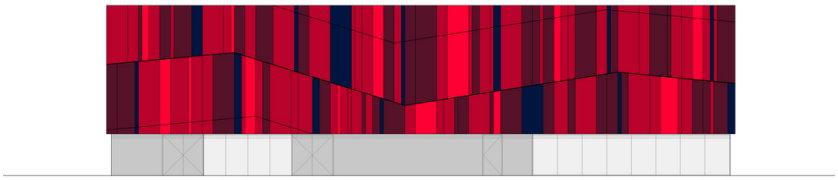


Schnitt 1



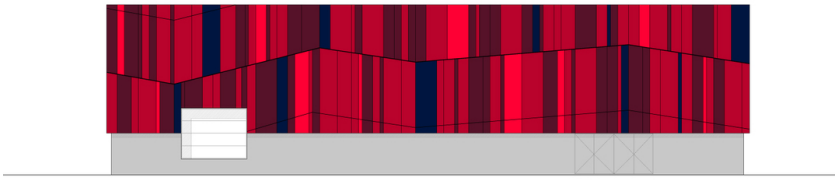
Grundriss EG

Blumenhalle St. Veit / Glan



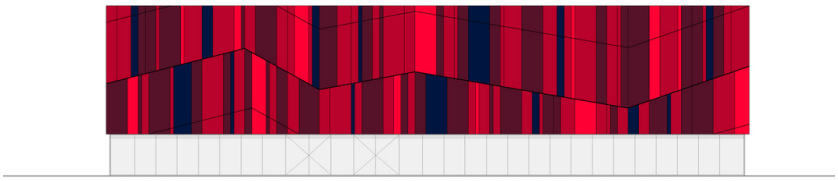
ansicht süd

Ansicht Süd



ansicht west

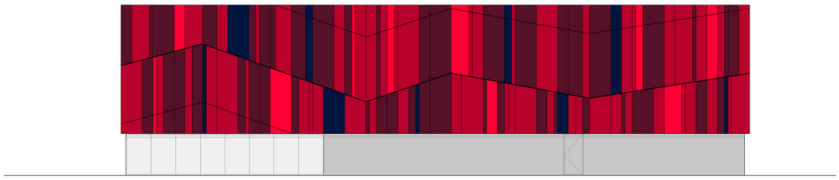
Ansicht West



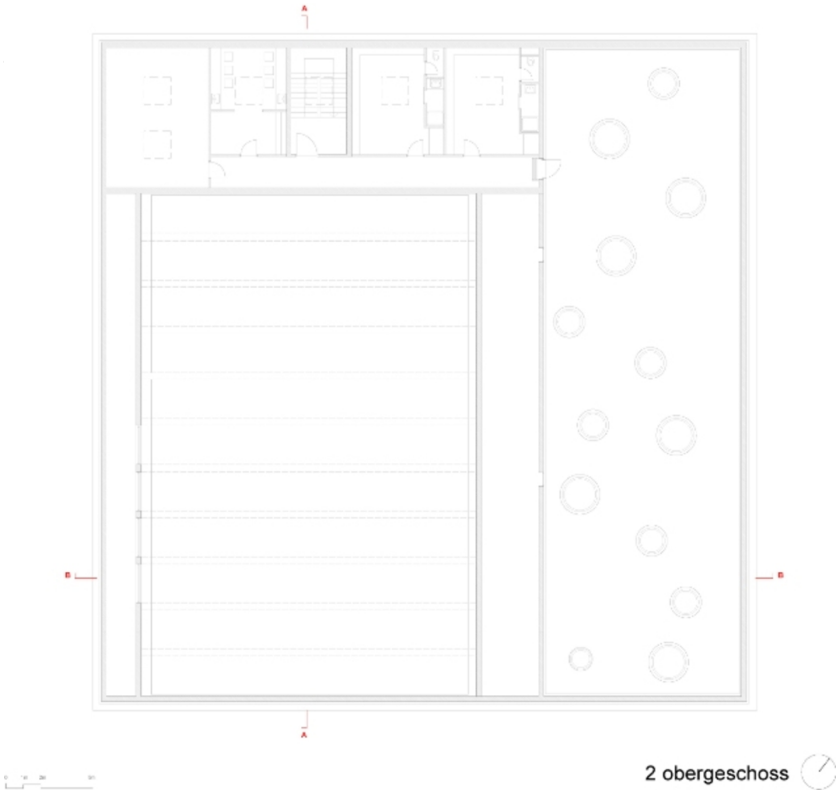
ansicht ost

Ansicht Ost

Blumenhalle St. Veit / Glan

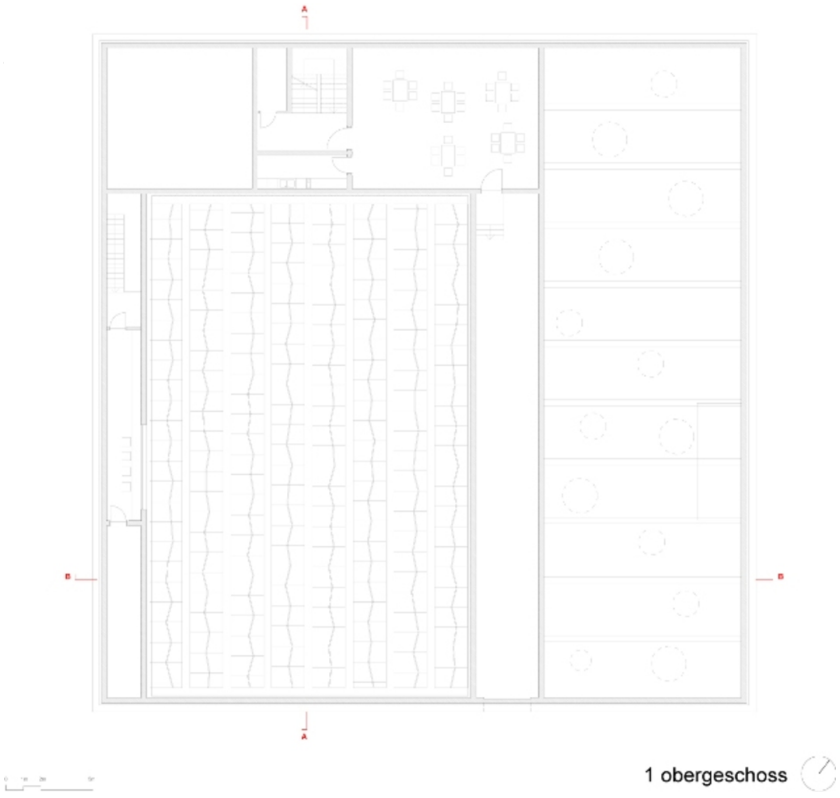


Ansicht Nord



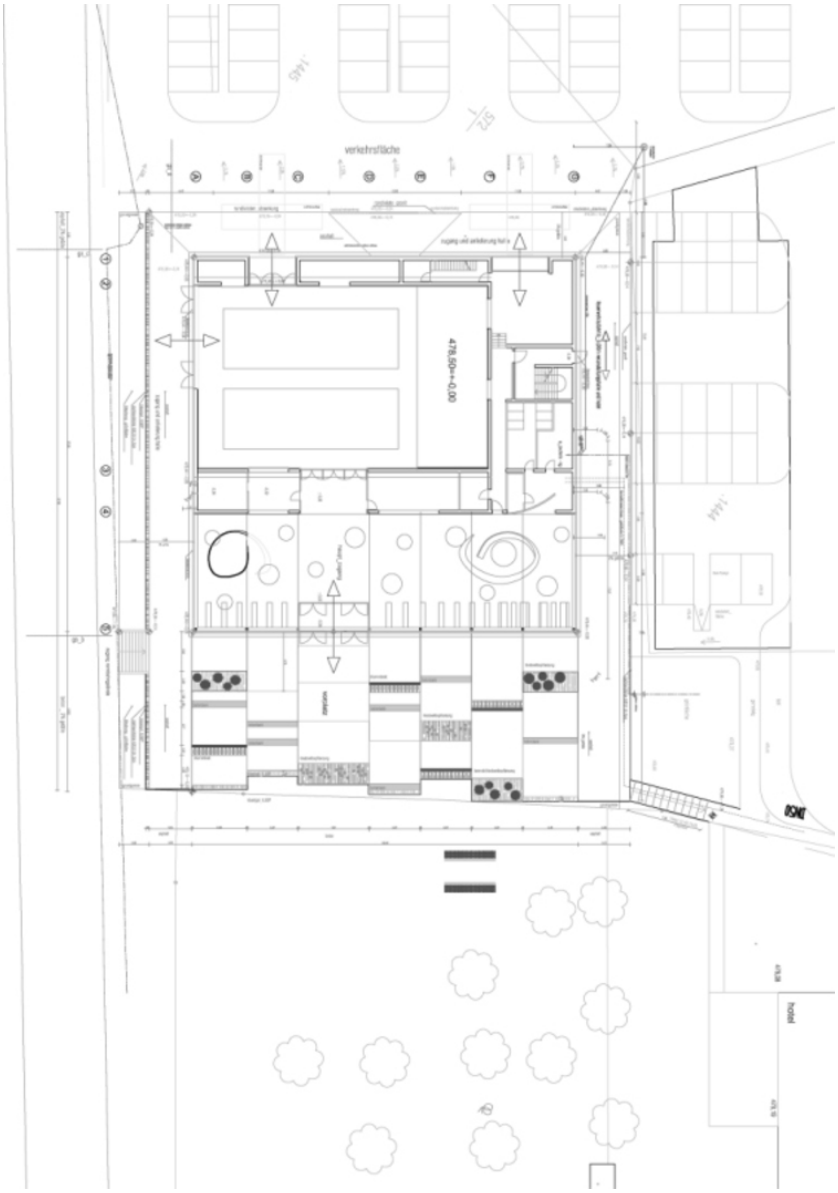
Grundriss OG2

Blumenhalle St. Veit / Glan

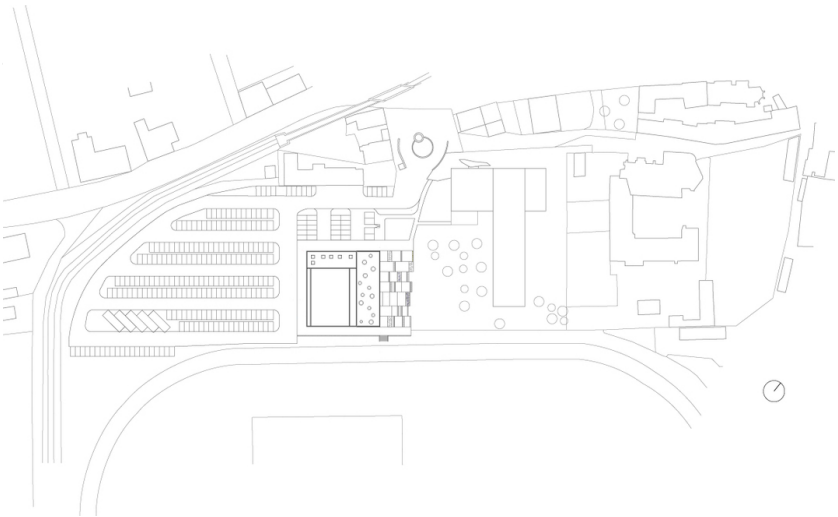


Grundriss OG1

Blumenhalle St. Veit / Glan



Grundriss EG



Lageplan